

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends. Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Anzeigengebühr die 6gep. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. Anzeigen-Aannahme: in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachm. u.wärts: Sammtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

# Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Erstes Blatt.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

## Zum Großjährigkeitstage des deutschen Kronprinzen am 6. Mai.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Friedrich Wilhelm, begeht heute mit seinem 18. Geburtstag auch den Tag seiner Großjährigkeitserklärung, an dem er seinen eigenen Hofstaat erhält und, einem alten hohenzollernschen Hausgebrauche gemäß, in das 1. Garde-Regiment z. F. zu Potsdam zur aktiven Dienstleistung eintritt. Der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist zu diesem Zweck extra von Wien nach Berlin gereist, um seinem Patenkinde persönlich seine Glück- und Segenswünsche zu seinem Ehrentage entgegenzubringen. Das deutsche Volk schließt sich diesen Glückwünschen um so mehr an, als es von Kronprinz Friedrich Wilhelm bisher nur Charakterzüge kennt, die einen Rückschluß auf dessen vornehme und dabei doch leutselige Gemüthung ziehen lassen.

Der Kronprinz ist in seiner Vorbildung ein Produkt der neueren, von dem Kaiser gepflegten Schulbildung. Während Kaiser Wilhelm II. noch selbst auf einem humanistischen Gymnasium seine Schulbildung erhielt, wurde sein Sohn, der Kronprinz, mehr mit den neueren Sprachen vertraut gemacht und erhielt deshalb auf der Kadettenschule in Plön die Vorbildung eines Realgymnasiums.

Dem jungen Hohenzollernprinzen wird, wenn nicht alles trägt, dereinst die Aufgabe beschieden sein, die sich immer mehr verschärfenden Gegensätze zu versöhnen. Das Beispiel großer Ahnen steht ihm voran, aber auch gewaltige Erschütterungen ruhen im Schoße der Zeit. Die Zukunft wird einen ganzen Mann erfordern, der mit starker Hand das Staatsschiff leitet und hierauf sich vorbereiten, wird die nächste Aufgabe des deutschen Kronprinzen sein. Sein Vorgänger König Friedrich Wilhelm IV. schrieb im Jahre 1840, als er zur Regierung gelangt war: „Aber die Wege der Könige sind thronreich und thronerwert, wenn Herz und Geist ihrer Völker ihnen nicht hilfreich zur Hand gehen.“ Mit dem Volke Hand in Hand zu gehen sei deshalb die Aufgabe des Kronprinzen, die er lösen kann, wenn er sich schon in jungen Jahren um des Volkes Wohl und Wehe bekümmert, gemäß der Proklamation seines Großvaters vom 18. Januar 1871 als das Deutsche Reich geschaffen wurde: „Uns aber und unsern Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehreres des Deutschen Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

## Der Einzug des Kaisers von Oesterreich.

Bei herrlichem Wetter prangt die Reichshauptstadt in vollendetem Festschmuck. Einheimische und österreich-ungarische Fahnen wehen von fast allen Gebäuden, eine frohgestimmte Menschenmenge durchwohlt die Hauptstraßen und staut sich namentlich am Pariser Platz, um die Einzugsstraße in ihrer prächtigen Ausschmückung zu bestaunen. Von den Linden, unter dem prunkvollen Triumphbogen, wo die Stadtbehörden Kaiser Franz Joseph begrüßen, bis zur Siegesallee, Bellevuestraße, Potsdamer Platz drängt sich seit früh eine unabsehbare Menschenmenge. Ein vornehmer Festkleid trägt die Bellevuestraße, besonders das Künstlerhaus, wo eine prachtvolle Dekoration angebracht ist, deren Mittelpunkt eine allegorische Darstellung der Huldigung der Kunst vor Kaiser Franz Joseph mit einer Kolossalbüste des Kaisers bildet. Der Potsdamer Platz trägt Flaggen- und Girlandenschmuck. Der Potsdamer Bahnhof hat ein reiches Festgewand angelegt. Zahlreiche Volksmassen darunter viele Schulkinder erwarteten daselbst mit Spannung die Ankunft des verbündeten Monarchen.

**Die Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhofe.** Kaiser Franz Josef traf Vormittag 10 Uhr auf dem reichgeschmückten Potsdamer Bahnhofe ein. Bereits um 9 Uhr früh fanden sich auf dem Bahnhofe ein: Die Prinzen des könig-

lichen Hauses und die sonstigen im Gardekörps dienenden, zur Zeit bei ihren Truppenteilen anwesenden Prinzen aus regierenden deutschen Häusern, ferner die Generalität, die Flügeladjutanten des Kaisers, der Staatssekretär von Bülow, die Mitglieder der österreichischen Botschaft und die hier lebenden österreichischen und ungarischen Reserveoffiziere. Gegen 3/4 10 Uhr traf der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich ein, während die kaiserlichen Prinzen sich bereits bei der aufgestellten Ehrenkompagnie eingereiht hatten. Während sich der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert sich bei ihren Zügen befanden, hatten die Prinzen August Wilhelm und Oskar ihre Plätze zu beiden Seiten der Fahne inne. Vor der Abfahrtsrampe war die erste Eskadron des Regiments der Garde du Corps aufgestellt. Kaiser Wilhelm, welcher österreichische Generaluniform trug, begrüßte bei der Ankunft auf dem Bahnhofe die anwesenden Fürstlichkeiten und die Generalität und schritt die Ehrenkompagnie ab. Als der kaiserliche Zug einfuhr erwartete der Kaiser seinen erlauchten Gast in streng militärischer Haltung und salutirte. Die Regimentsmusik intoniert den Präzidentenmarsch, die Fahnen senkten sich zum Gruß, kaum hatte der Zug gehalten, als der Kaiser aus dem Wagen stieg. Die Begeisterung der beiden Monarchen trug einen außerordentlich herzlichen Charakter; beide Kaiser reichten sich die Hände und küßten sich wiederholt. Dabei waren die beiden Fürsten entblößten Hauptes. Nach Vorstellung des beiderseitigen Gefolges begrüßte Kaiser Franz Joseph die Generalität. Unter den Klängen der österreichischen Volkshymne wurde dann die Ehrenkompagnie abgeschritten. Mit dem Kronprinzen sprach Kaiser Franz Joseph längere Zeit.

Laute Kommandorufe des die vor der Abfahrtsrampe aufmarschirte Leibeskadron der Garde du Corps kommandirenden Rittmeisters verkündeten, daß die beiden Majestäten den Galawagen bestiegen. Unter Vorausreiten des Polizeipräsidenten und des Polizeiobersten setzte sich der à la Daumondt gefahrene offene vierpännige Wagen in Bewegung. Ein Teil der Garde du Corps schwenkte vor dem Wagen ein, der Rest folgte demselben. Zur Seite des Schlages auf der rechten Seite des Wagens, wo Kaiser Franz Joseph saß, ritt ein Stabsoffizier der Garde du Corps, den Kaiser Franz Joseph, als die Fahrt im Schritt begann, vom Wagen aus die Hand reichte. Hell funkelte die Sonne des schönen Matitages auf den Adlerhelmen, schwarzen Galakirassen und Palaschen der Hünen-gestalten der Elite-truppe und heller Sonnenschein lag auch auf den Antlitzern der beiden Monarchen, als jetzt brausende Jubelrufe der Menge den hohen Gast den ersten Willkommen auf Berliner Boden entboten. „Hurrah“, und „Ejen“ durchzitterten die Luft, alle Fenster dicht gefüllt, jeden Mauervorsprung hatten die Berliner und Berlinerinnen besetzt. Im zweiten Wagen fuhren der Kronprinz und Prinz Heinrich, es folgten die kaiserlichen Kinder, die Prinzen, Fürstlichkeiten sowie Staatssekretär Graf Bülow mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski. Je mehr sich der Zug dem Potsdamerplatz näherte, desto mehr schwellen die begeisterten Begrüßungsrufe an; die Damen winkten mit den Taschentüchern von den Balkons, hell erklangen die jubelnden Hymnen der Berliner Jugend, welche sich an der Spalierbildung eifrig beteiligt hatte. Kaiser Wilhelm, sichtlich erfreut über den schönen Anblick, den dieser vornehmste Berliner Platz in blendendem Sonnenschein mit seinen teppich- und girlandengeschmückten Prunkgebäuden bot, machte wiederholt seinen hohen Gast auf alles aufmerksam. Als der Wagen in die vornehme Bellevuestraße mit ihren prächtigen im saftigsten Grün prangenden Willen einbog, erregte die im Vorgarten des neuen Künstlerhauses aufgestellte Kolossalbüste des Kaisers Franz Joseph, modellirt von Professor Menzel, die besondere Aufmerksamkeit der beiden Kaiser.

## In der Sieges-Allee.

Von der Bellevuestraße führte die Fahrstraße

durch die Sieges-Allee und die Charlottenburger Chaussee zum Brandenburger Thor. Trug schon Berlin an und für sich im Frühling sein Festgewand, so galt das besonders heute in der Prachtstraße durch den Tiergarten, wo das frische knospende Grün in allen seinen Schattierungen, von dem Sonnenlicht bestrahlt, einen prachtvollen Hintergrund für die blendenden Marmorstatuen der Ahnen unseres Herrscherhauses abgab. Krieger-, Turn- und andere Vereine bildeten mit ihren Fahnen Spalier, und hinter ihnen drängte und wogte auf den breiten Promenadenwegen eine unabsehbare Menschenmenge und füllte das kleinste Plätzchen bis auf die Bänke, welche die Marmorstatuen umgeben. Ueberall wird jetzt von den Schutzmannschaften die letzte ordnende Hand angelegt, und mancher Verein, der sich schon des errungenen Platzes gefreut, muß noch in letzter Minute denselben verlassen. Jetzt tritt auch zum ersten Male die Sanitätskolonne in Thätigkeit, um einigen Damen beizustehen, welche bei der großen Hitze und in dem Gedränge ohnmächtig geworden sind. Jetzt hört man aus der Ferne die österreichische Hymne, mit welcher die Ehrenkompagnie am Bahnhof den Kaiser Franz Josef begrüßt, und gespannt wendet sich der Blick zum Ausgang der Bellevuestraße, von wo die Erwarteten in die Siegesallee einbiegen müssen. Endlich tauchen die flatternden Wimpel der Garde du Corps auf, hinter denen die kaiserliche Equipage fährt, und donnernde Hochrufe ertönen, Lächer und Fahnen werden geschwenkt, während der glänzende Zug in langsamem Trabe durch die jubelnden Menschenmassen dahinfährt. So blieb jedem Zuschauer genügend Zeit, das prächtige Bild zu erfassen und dem Kaiser Franz Josef ins Auge zu schauen, der zur Rechten unseres Kaisers saß, nach allen Seiten für die stürmischen Ovationen dankend. Nun biegt der Zug in die Charlottenburger Chaussee ein und fährt auf das Brandenburger Thor zu, wobei das Tempo mehr und mehr verlangsam wird, bis er in das Thor im Schritt einfährt.

## Auf dem Pariser Platz

begrüßten die städtischen Behörden den Kaiser von Oesterreich. Der Platz bot ein reiches und festliches Bild. Am Eingang der Straße Unter den Linden war der kolossale Triumphbogen errichtet, der, das Brandenburger Thor beinahe überragend, im hohen Bogen den Durchblick auf die maienfrische Allee freiließ, die von den Spalier bildenden Truppen des Gardekörps eingefasst war, vornan Dragoner in ihrem blinkenden Blau und Artillerie. Den Triumphbogen selbst, von dessen mit Tannengrün bedeckten Flächen sich die goldenen Einfassungen, der 4 Meter hohe Doppeladler über dem Portal und die goldenen, Genietragenden Säulen wirkungsvoll abhoben, krönte ein Zelt, von dem aus, als die Hurrah der Kriegervereine und die Hochrufe des Publikums vor dem Brandenburger Thor laut wurden, schmetternde Fanfaren die nahenden Monarchen begrüßten. Brauende Hochrufe erschollen, dargebracht von den Mitgliedern des Magistrats und den Stadtverordneten, sowie den Gästen der Stadt, Abgeordneten und Mitgliedern der Ministerien und Behörden, die vor dem Triumphbogen aufgestellt genommen hatten, von den Damen auf den Tribünen, von österreichischen und ungarischen Vereinen, die mit ihren Fahnen zur Seite der letzteren standen, von dem Publikum, das Fenster und Dächer der reichgeschmückten anliegenden Palais besetzt hielt. Die wichtigen Obelisk, grün und gold, von gewaltigen Blumenkörben mit riesigen leuchtenden Blumen gekrönt, elf zu jeder Seite des Platzes, umschlossen ein großartiges farbenreiches Bild.

Die Eskorte der Gardes du Corps reitet durch das Mittelportal ein, langsam und feierlich rollt der vierpännige Prachtwagen, der die Monarchen bringt, näher. Stolz und aufrecht, in bewegungsloser Ruhe Kaiser Wilhelm; ihm zur Seite mit freundlichen Zügen, das Antlitz leicht gerötet, Kaiser Franz Josef, den die große preußische Generaluniform vorzüglich kleidet. Vom Triumphbogen schmettert Fanfarengruß herab.

Der Zug stockt; Oberbürgermeister Kirchner und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans treten vor und begrüßen mit tiefer Verbeugung den befreundeten Herrscher. Kaiser Franz Josef blickt den Oberbürgermeister Kirchner, der das Wort ergreift, freundlich an und neigt sich, die Hände leicht in einander gelegt, aufmerksam nach vorn, seiner Rede zu lauschen.

## Die Ansprache des Oberbürgermeisters.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König.

Beim Eintritt Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät in die Hauptstadt des Deutschen Reiches entbieten wir Namens der Bürgerschaft ehrfurchtvollsten und herzlichsten Willkommengruß.

Dieser Gruß gilt vor allem dem erhabenen Freunde des Hohenzollernschen Fürstenhauses. Ein treuer Bundesgenosse der ersten drei Kaiser des neu erstandenen Deutschen Reiches, erscheinen Eure Kaiserliche und Königliche Majestät heute in unserer Stadt, um die Feier der Großjährigkeitserklärung Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen durch Eurer Majestät Gegenwart zu einer besonders weisevollen zu gestalten, die Bande, welche Euer Majestät mit dem Träger der Hohenzollern-Krone schon von dessen Tauffeier an verbinden, noch enger und fester zu knüpfen. Die Bürgerschaft dieser Stadt, seit Jahrhunderten gewohnt, innigen Anteil zu nehmen an den Freuden und Ehren ihres Fürstenhauses, dankt Eurer Majestät freudigen Herzens für diesen neuen Beweis Kaiserlicher Huld und Gnade.

Der Gruß gilt zum anderen dem mächtigen Herrscher der österreich-ungarischen Staaten, welche dem Deutschen Reiche benachbart und befreundet, mit demselben durch vielfache gemeinsame politische, wirtschaftliche und geistige Interessen eng verbunden sind.

Der Gruß gilt nicht zum letzten dem ehrwürdigen Friedensfürsten, welcher seit Jahrzehnten in treuer Bundesgenossenschaft mit den Deutschen Kaisern rastlos, eifrig und erfolgreich bemüht ist, den eigenen Völkern und, soweit möglich, den Völkern des Erdreichs die Segnungen des Friedens zu erhalten, ihnen den friedlichen Wettbewerb in dem Streben nach ihrer eigenen Wohlfahrt wie nach den höchsten Gütern der Menschheit zu ermöglichen.

Reich gesegnet seien die Stunden, welche Euer Kaiserliche und Königliche Majestät in dieser Stadt verweilen! Reich gesegnet für die Fürsten, reich gesegnet für die Völker!

## Die Antwort des Kaisers Franz Josef.

Freundlich lächelnd erwiderte der Kaiser Franz Josef auf die Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters:

„Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister, für die herzliche Begrüßung und bin hoch erfreut über den prächtigen Empfang, den mir die Stadt Berlin durch ihre Vertreter bereitet hat.“

Ich sehe darin einen neuen Beweis, daß die unverbrüchliche Freundschaft, die mich mit Ihrem erhabenen Herrscher vereint, auch hier wie bei uns in der Bevölkerung vollen Widerhall findet.

Ich bitte Sie, der Bürgerschaft der Reichshauptstadt Meinen herzlichen Dank und Gruß zu entbieten.“

## Begrüßung durch die Ehrenjungfrauen.

Beide Kaiser verließen nunmehr den Wagen. Kaiser Franz Josef reichte dem Oberbürgermeister die Hand. Hierauf sprach die Tochter des letzteren, Fräulein Mathilde Kirchner, die begleitet von Fräulein Knoblauch und Fräulein Jacobi vortrat, folgende Strophen von E. v. Wildenbruch:

„Durch unsre hochgebauten Hallen ziehst, hoher Herr, gebietend Du herein. Laß einen zweiten Willkomm' Dir gefallen: In unsre Herzen, lieber Herr, tritt ein. Wir möchten Dir ein Wort, ein einziges sagen, Das man nicht laut, nur leise sagen darf, Daß Lust und Leid, was jemals Du getragen, Den Widerhall in unsre Herzen warf. Doch weil die Herzen schweigen, wenn sie lieben, So sei die stumme Blume unser Mund, Du kommst zu uns, und wir sind Dein geblieben, Der Frühling Gottes segne diesen Bund.“



Damit überreichte sie dem Monarchen einen Maiglöckchenstrauch, dessen Schleife die Farben Oesterreichs und Ungarns zeigte.

„Sie haben sehr schön gesprochen, mein liebes Fräulein; das war wirklich ein ganz reizendes Gedicht!“ Mit diesen Worten reichte der Kaiser von Oesterreich der jungen Dame die Hand, und auch ihre beiden Gefährtinnen und nach ihnen Oberbürgermeister Kirchner, und Stadtverordneten-vorleser Dr. Langerhans wurden durch die gleiche Liebenswürdigkeit ausgezeichnet. Die Monarchen nahmen ihren Platz wieder ein, und der Wagen setzte sich in Bewegung. Kaiser Wilhelm nicht, offenbar hoch erfreut über den warmen Charakter, den der Begrüßungsakt angenommen hatte, Oberbürgermeister Kirchner und den Umstehenden grüßend zu. Dann rollte der Wagen die Linden hinab, wo die zu beiden Seiten sich stauenden Menschenmassen in stürmischen Jubel ausbrachen. Von der Höhe des Ehrenbogens herab schmetterten wiederum die Fanfaren der städtischen Bläser.

Den Epilog des Begrüßungsaktes am Pariser Platz bildete die Vorüberfahrt der Begleitung und des Gefolges der beiden Kaiser. Jubelnde Hochrufe und Hurrahs galten namentlich dem Kronprinzen und dem Prinzen Heinrich, die gemeinsam die Fahrt zum Schlosse zurücklegten.

**Im Lustgarten und vor dem Schlosse.**  
Im Lustgarten ist die Leibbatterie des ersten Gardebataillon-Regiments zur Abgabe des Salutes aufgeföhren.

Sobald die Majestäten am Denkmal Friedrichs des Großen unter den Linden vorüberföhren, fiel der erste Salutschuß und die Truppen präsentirten. Bei der Aufstellung des Alexander-Regiments verließen die Majestäten den Wagen und schritten die Front dieses Regiments sowie das Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments ab und nahmen darauf vor dem Hauptportale des Schloßes Aufstellung. Einzelne Windböen vertrieben kurz vorher den Pulverdampf, der von dem Salutschießen sich dicht über den Platz gelagert hatte und für kurz vor dem Eintreffen der Majestäten zeitweilig die freie Uebersicht über den Platz stark beeinträchtigte.

Nun erfolgte der Vorbeimarsch des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments, des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments und des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments, denen sich die Leibbatterie des Regiments Gardes du Corps und die Salubatterie anschließen. Sobald die Truppen desilirt, begaben sich die Majestäten unter dem Hurrahrufen der Anwesenden um 11¼ Uhr in das Schloß, wo der Kaiser Franz Josef am Eingange der Halle der Wilhelmischen Wohnung von Ihrer Majestät der Kaiserin mit der Prinzessinnen des königlichen Hauses empfangen wurde. Als die Majestäten das mit den beiden Koffebändigern gegierte Portal, Geschenken des Kaisers Nikolaus von Rußland betreten, wurde die Standarte des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn auf dem Schlosse gehißt.

**Die Frühstückstafel im Schlosse.**  
Heute Mittag 1¼ Uhr fand im königl. Schlosse bei Ihren Majestäten eine Familien-frühstückstafel statt, an welcher teilnahmen: Kaiser und Königin Franz Josef, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht v. Preußen, der Kronprinz Wilhelm, Prinz Citel Friedrich, Prinz Adalbert und Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein.

Kaiser und Königin Franz-Josef ernannte den Deutschen Kaiser zum Generalfeldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee. Der Kaiser von Oesterreich besuchte heute Nachmittag die bairischen Herrschaften und begab sich sodann in der Uniform seines 16. preußischen Husarenregiments zum Mausoleum in Charlottenburg und legte dort zwei Kränze an den Särgen Kaiser Wilhelms des Großen und der Kaiserin Augusta nieder. Ferner ließ der Kaiser im Potsdamer Mausoleum an dem Grabe Kaiser Friedrichs einen Kranz niederlegen.

Kaiser Wilhelm verlieh dem Minister Graf Soluchowski die Brillanten zum Schwarzen-Adler-Orden.

Kaiser Franz Josef besuchte nach der Rückkehr von Charlottenburg den Prinzen Albrecht von Preußen den Erbprinzen von Hohenzollern und sämtliche Botschaften. Alsdann besuchte er Nachmittags den Fürstbischof Ropp im Hotel Royal.

**Die Galatafel im Schlosse.**

Abends sieben Uhr fand im königlichen Schlosse bei den Majestäten Galatafel statt. Der Kaiser von Oesterreich führte die Kaiserin, Kaiser Wilhelm die Großherzogin von Baden. An der Tafel saß der Kaiser rechts, die Kaiserin links von Kaiser Franz Josef. Nach rechts folgten die Großherzogin von Baden, Herzog York, Prinzessin Friedrich Leopold, Kronprinz, Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich Leopold, Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, Prinz Citel Friedrich, die österreichisch-ungarische Botschafterin, Prinz Joachim Albrecht und Frau Minister Gräfin Bülow. Nach links folgten der Kronprinz von Italien, Prinzessin Heinrich, Großherzog von Baden, Prinzessin Albert von Anhalt, Prinz Heinrich, Prinzessin Carl von Hohenzollern, Prinz Albrecht, Gräfin Brodowick, Prinz Friedrich Heinrich, Fürstin Fürstenberg, Herzog Albrecht

von Württemberg. Gegenüber Kaiser Franz Josef saß der Reichszkanzler Fürst von Hohenlohe, rechts von ihm Graf Soluchowski, Botschafter Szogonyi, Generaloberst Graf von Waldersee, Feldzeugmeister Bött, links der italienische Botschafter, der englische Botschafter, Oberkammerer Graf Solms und der österreichische General Graf Paar.

**Der Trinkspruch Kaiser Wilhelms.**

Bei der Galatafel brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus:

„Es wird Mir schwer, Worte zu finden, um Eurer Majestät Meinen Dank und den Meines Volkes darzubringen für Eurer Majestät gnädigen erneuten Besuch. Aber wenn Ich auch die schönsten Worte finden und zusammensetzen wollte, so wären sie doch nicht im Stande, die Gefühle wiederzugeben, die Uns heute bewegen. Worte müssen verflummen, wo der Pulschlag eines gesammten Volkes sich fühlbar macht. Dieser Puls- und Herzschlag hat heut Eurer Majestät entgegengeschlagen, wie wohl noch nie.“

Der jubelnde Empfang der Berliner am heutigen Tage gilt zunächst Eurer Majestät erhabener Person, als dem großen und weisen Herrscher. Aber mein Volk sieht auch in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen Meines seligen Herrn Großvaters, Meines Herrn Vaters und meiner selbst.

Und nun sind Euer Majestät erschienen, um der vierten Generation die unschätzbare Gabe Eurer Majestät Liebe und Freundschaft anzutragen, fürwahr das herrlichste Kleinod, welches heute unter allen Geschenken meinem Sohne mitgegeben werden kann.

Zugleich aber haben Euer Majestät durch Ihren Besuch der Welt offenbart, wie fest und sicher der Bund besteht, den Ew. Majestät der-einst mit Meinem seligen Herrn Großvater und dem Herrscher des schönen südlichen Landes, Italien abgeschlossen haben. Wahrlich, dieser Bund ist nicht nur eine Uebereinkunft der Gedanken der Fürsten, sondern je mehr und mehr er bestanden hat, hat er sich tief eingelebt in die Ueberzeugung der Völker, und wenn erst die Herzen der Völker zusammenschlagen, dann kann sie nichts mehr auseinanderreißen.

Gemeinsame Interessen, gemeinsame Gefühle, gemeinsam getragenes Freud und Leid verbinden Unsere drei Völker heut über 20 Jahre, und obwohl oft verkannt und mit Hohn und Kritik übergoßen, ist es den drei Völkern gelungen, bisher den Frieden zu bewahren und als ein Hort des Friedens in aller Welt angesehen zu werden.

So beugt sich denn auch heute Mein Volk dem Weisen und Ältesten dieses Bundes. Unsere Wünsche, die sich am heutigen Tage um Ew. Majestät und Ew. Majestät erlauchtes Haus und Ihre Völker zusammenscharen, gipfeln in noch einem andern Punkt. Ich glaube kaum zu weit zu gehen, wenn ich ausspreche, daß, soweit heute in deutschen Landen ein Vaterherz schlägt, es Ew. Majestät in tiefer Bewegung dafür danken wird, daß Ew. Majestät Meinem jungen Sohne Ihren Segen mit auf seinem Lebensweg geben wollen.

Allen Geföhlen aber, die Mein Volk, Mein Haus und Mich heute erfüllen, geben wir Ausdruck, indem wir rufen:

„Se. Majestät der Kaiser und König Franz Josef hurrah! — hurrah! — hurrah!“

**Der Trinkspruch des Kaisers Franz Josef.**

Kaiser Franz Josef erwiderte hierauf mit folgenden Worten:

„Von den herzlichsten Worten Eurer Majestät innig bewegt, danke Ich aus vollem Herzen für den schönen Willkomm, den Euer Majestät Mir bereitet haben und gedenke mit wärmster Erkenntlichkeit des festlichen Empfanges seitens Eurer Majestät prächtiger Hauptstadt.“

Ich bin glücklich, daß es Mir heute gegönnt ist, in Erfüllung eines lange gehegten Wunsches Eurer Majestät im Kreise der Ihren die Hand zu drücken.

Die unverbrüchliche Freundschaft, die Uns vereinigt, bildet auch ein kostbares Gut Unserer Reiche und Völker. Erweitert durch die treue Mithilfe Unseres verehrten Freundes und Verbündeten Seiner Majestät des Königs von Italien bedeutet sie für Europa ein Bollwerk des Friedens.

Um die Pflege dieses segensreichen Werkes, welches Ich mit Ihrem ruhmreichen Großvater zu begründen so glücklich war, haben Sich Euer Majestät als mannhafter Hüter eines für alle Teile gleich kostbaren Erbes unvergängliche Verdienste erworben.

In der frohen Zuversicht auf die Fortdauer Unserer Freundschaft erhebe Ich Mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der königlichen Familie.“

Sie leben hoch!

**Vom Reinstage.**

186. Sitzung vom 4. Mai, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf von Posadowsky.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Abänderung der Unfallversicherungs-gesetze.

Die Beratung wird fortgesetzt mit § 6 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes. Dieser sowie die § 6 a bis 7 a werden in der Kommissionsfassung nach unwesentlicher Debatte angenommen.

Die weitere Beratung wird nunmehr auf Montag, den 7. Mai, 1 Uhr vertagt. — Auf der Tagesordnung vorher: Dritte Lesung der Postdampfernovelle. Präsident Graf v. Ballestrem erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser und dem Kronprinzen zu des Letzteren Großjährigkeitserklärung die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. — Schluß nach 6¼ Uhr.

**Deutsches Reich.**

Der Kaiser überreichte am Donnerstag bei der Bataillonsbesichtigung am dem Tempelhofer Felde dem Generalleutnant Graf von Warten-sleben vor versammeltem Offizierkorps die Rettungs-medaille am Bande.

Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Die Kaiserin Friedrich mußte ihre Absicht, zur Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen nach Berlin zu kommen, wieder aufgeben, da ihre Gesundheit noch der Schonung bedarf.

Das Justizministerium veröffentlicht die neue Gerichtsvollzieherordnung nebst einigen dazu gehörigen allgemeinen Verfügungen, die am 1. Oktober d. J. in Kraft treten sollen. Danach kann zum Gerichtsvollzieher nur ernannt werden, wer das 25. Lebensjahr vollendet, die aktive Dienstpflicht im stehenden Heere oder in der Flotte erfüllt hat oder von ihr für die Friedenszeit endgiltig befreit ist, die für den Gerichtsvollzieherdienst erforderliche Rüstigkeit besitzt, sich in geordneten Vermögensverhältnissen befindet und eine Prüfung bestanden hat. Dieser muß ein mindestens sechsmonatiger Vorbereitungsdienst bei einem Amtsgerichte vorangehen, zu dem nur Militär-Anwärter mit guter Elementarschulbildung zugelassen werden dürfen. Die wichtigste Neuerung betrifft die Dienstbezüge der Gerichtsvollzieher, sie vereinnahmen in Zukunft nicht mehr die Gebühren, die für ihre Thätigkeit zu entrichten sind, sondern beziehen ein festes Gehalt und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß. Die Gebühren fließen zur Staatskasse. Eine Verfügung betrifft die Regelung der Gehälter für die Gerichtsvollzieher, die nach Dienstaltersstufen bemessen werden und von 1500 bis 2700 Mark aufsteigen. Das Aufsteigen in die höheren Gehaltsstufen erfolgt von drei zu drei Jahren, sodaß das Maximum nach achtzehn Jahren erreicht wird.

Nach der „Frankf. Ztg.“ zieht die Verwaltung der preußischen Staatsbahnen 3. Zt. endlich die Einführung einer anderen Brems-Vorrichtung für Güterzüge in Erwägung. Es wird beabsichtigt, allmählich eine durchgehende Brems einzurichten. Man will die Einführung einer durchgehenden Güter-zugbremse um so rascher in die Wege leiten, als trotz sehr hoher Kosten Ersparnisse an Bremsmaterial gemacht werden und die Fahrge-schwindigkeit der Güterzüge dann erhöht werden kann. Die Güterzüge sollen alsdann kürzer werden und häufiger verkehren.

Nach einem Telegramm der „Frankf. Ztg.“ steht es fest, daß die Einbringung der erweiterten Kanalvorlage auf unbestimmte Zeit verschoben ist und daß Herr v. Miquel und die Kanalgegner seit dem vorigen Jahre ganz meisterhaft operirt haben, um ohne großen Konflikt den mißliebigen Mittellandkanal und die ganze Kanalpolitik zu vereiteln. Wirklich eine geniale Leistung, von der andere lernen könnten. Ein einflußreiches Mitglied des Staats-ministeriums soll jüngst auf die Frage nach dem Zeitpunkt der Einbringung der Vorlage geant-wortet haben, es lasse sich noch gar nicht be-urteilen, wenn Zeit und Gelegenheit dafür günstig sein würde.

Nach einer der „Voss. Ztg.“ zugehenden Mitteilung aus Kiel bestätigt es sich, daß eine von deutschen Werken gegründete Gesellschaft mit beschränkter Haftung an Ludorfer See ein großes Eisenwerk für Schiffsbau-materialien anlegen will. Es heißt jetzt aber, daß zunächst Stahlschiffsplanken und später Formeisen für Schiffsbauzwecke hergestellt werden sollen.

**Der Krieg in Südafrika.**

Die Engländer haben nach ihren Berichten nördlich von Bloemfontein einen wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen und die Waage des Kriegsglücks hat sich etwas nach britischer Seite geneigt, das heißt, wenn die Sache sich völlig bewahrheitet und der hinkende Bote ausbleibt, der oft englischen Siegen nachträglich ein anderes Bild giebt.

**Brandfort in die Hände der Engländer gefallen.**

Brandfort, die nördliche Operationsbasis der Buren, von wo aus sie in glücklichen Gefechten dem Vormarsch der Engländer entgegen-getreten und bis fast an die Thore von Bloemfontein vorgedrungen sind, ist von den Engländern eingenommen worden. Brandfort ist ein strategisch sehr wichtiger Punkt auf dem Wege nach Kroonstad, dem gegenwärtigen Sitze der Freistaatregierung. Der Besitz dieser Stadt ist von größter Wichtigkeit für die weiteren Operationen. Wie es gekommen, daß die Buren diesen Platz aufgeben mußten, läßt sich mit Bestimmtheit nicht erkennen, da die ganze Situation im Süden des Orange-Freistaates infolge Man-

gels an zuverlässigen Berichten nicht zu überblicken ist. Das betreffende Telegramm von Lord Roberts lautet:

Bloemfontein, 3. Mai. Wir haben, ohne viel Widerstand zu finden und, wie ich hoffe, ohne große Verluste, Brandfort besetzt. Die erste berittene Infanteriebrigade deckte die linke Flanke, die 14. Brigade zusammen mit der 15. die rechte. Pole-Carews Division ging gerades Wegs auf Brandfort vor. Die Buren-Armee, unter dem Befehl Delareys, zog sich nach Nordosten zurück.

Ein weiteres Telegramm erläutert diese Meldung folgendermaßen: Brandfort ist eingenommen worden infolge einer kombinierten Bewegung der Division Tucker und Pole-Carew im Osten und im Centrum und Huttons berittener Infanterie im Westen. Die Buren, die durch diese Bewegung über-rascht (!) wurden, zogen sich in aller Eile zurück. Viertausend Buren rückten die Nacht vorher heran, um den Vormarsch der britischen Truppen zu verhindern (der Widerspruch liegt bereits im instehenden Satz. Red.). Tuckers Artillerie hat in einem heftigen Artillerie-kampf zwei Geschütze der Buren außer Aktion gesetzt.

Da von irgend welcher Beute nichts gemeldet wird, sieht die „Ueberrumpfung“ seltsam aus, fast wie eine der beliebten Burenmausefallen. Aber wir wollen abwarten.

Sollte sich aber wirklich die Nachricht voll bestätigen, so verwundern wäre auch dies ja bei der numerischen Uebermacht der Engländer nicht. Vom Kriegstheater südöstlich von Bloemfontein wird ferner dem Daily Telegraph gemeldet, daß Oberst Broadwood Kavalleriebrigade Mittwoch in Tjabelfontein, etwa 28 englische Meilen nördlich von Thabanchu, eintraf und auf nur geringen Widerstand stieß.

**Aufgabe von Thabanchu.**

Die Buren räumten in der Nacht von Donnerstag zu Freitag den Thabanchu-berg und ziehen sich vermutlich nach drei Richtungen nordwärts zurück, ließen aber eine Kanone zurück, die in das Lager der Engländer Geschosse schleudert. Rundschafter berichten, eine Abteilung der Buren habe sich gegen We-pener hin zurückgezogen. General French hat heute Thabanchu, wo General Rundle kommandirt, verlassen. General Brabant dürfte unverzüglich zu General Rundle stoßen.

**In Ladysmith**

verliert die Kavallerie dadurch immer mehr an Operationsfähigkeit, daß die Pferdebesuche andauert und den Pferdebestand dezimirt.

**Vom Buschmännercorps in Rhodesien.**

Aus Durban wird berichtet, ein Kolonist, der am 3. Mai von Salisbury über Beira angekommen ist, teilt mit, daß die australischen Truppen am 19. April eine Stellung 60 Meilen südlich von Salisbury erreichten und sofort begannen, weiter hinunter nach Limpopo zu marschiren.

**Appell an das amerikanische Volk.**

Wie verschiedene Pariser Blätter melden, hat die Buren-Abordnung im Augenblicke ihrer Abreise nach Amerika eine Erklärung an das amerikanische Volk veröffentlicht, in welcher sie ankündigt, nach Amerika zu gehen, um die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten um ihren Beistand zur Wiederherstellung des Friedens in Südafrika zu bitten. Das Volk der Vereinigten Staaten habe vor einem Jahrhundert ein gleiches Ringen für die gleichen Ziele, wie die Buren jetzt, durch-zumachen gehabt. Verleumdungen und Lügen seien über sie verbreitet worden. Jetzt sollte die Wahrheit verkündet werden in dem Vertrauen, daß der Appell der Buren an das freie Volk der großen amerikanischen Republik nicht vergebens sein werde. Amerika möge dem Kriege ein Ende machen, welcher in Wirklichkeit ein Bruderkrieg sei, dessen Ergebnis niemals mit den aufgewendeten Opfern im Einklang stehen könne. Eine befriedigende Lösung könne leicht durch einige rechtlich denkende Männer gefunden werden, welche die Streitpunkte sachgemäß erwörtern. Amerika werde begreifen, daß England die Unabhängigkeit der Burenrepubliken zu vernichten drohe, in gleicher Weise, wie es dies vor 100 Jahren erfolglos mit Nordamerika versucht habe.

**Ausland.**

**Griechenland.**

Der Kronprinz reist in vierzehn Tagen nach Berlin ab, um sich dort über die Persönlichkeit eines Armeeeorganistors mit dem deutschen Kaiser zu verständigen.

**Australien.**

Die Vereinigten Staaten von Australien, deren Gründung wir bereits verzeichneten, haben nun auch schon ihr Oberhaupt erhalten, natürlich kraft englischer Souveränität. Der Designirte ist ein Schwiegerjohn der Königin, der Herzog von Argyll. Er wird den Titel Vizekönig des vereinigten Australiens führen und nach Erledigung der Förderationsakte durch das englische Parlament sich nach Australien begeben. Seine Residenz ist im Augenblicke noch nicht gewählt.



# Alfred Abraham

31. Breitestrasse 31.

Reichsortirtes Lager in sämtlichen

## Sommer-Artikeln.

Damen-Blousenhemden 1<sup>50</sup> 2 2<sup>50</sup>

chice Façons, aparte Ausführung bis zu den elegantesten, beste Stoffe.

Sonnen-Schirme 1<sup>50</sup> 1<sup>80</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>50</sup> bis 12

farbig und weiss, einfarbig und gemustert, für Kinder von 25 Pf. an.

Corsetts in nur besten Qualitäten, gut sitzend 60, 90 Pf.  
1<sup>25</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>00</sup> 2<sup>50</sup> bis 6<sup>50</sup>

Damen-Handschuhe mit und ohne Knöpfe  
in Zwirn, Leinen, Halbseide und Seide 10, 20, 35, 45 Pf. etc.  
Spezial-Qualitäten in Knopfschuhen! — Sporthandschuhe!

Damen-Strümpfe schwarz, lederfarbig und schottisch  
Paar 18, 25, 30, 40, 50, 70 Pf.

Kinder-Strümpfe echt diamantschwarz  
Paar 8, 10, 15, 20, 30, 40, 50 Pf. bis 1<sup>50</sup>

Tändel-, Wirtschafts- und Kinderschürzen besonders preiswert.

Saison-Neuheiten in Damenschleifen und Regatts!  
Cavalliers mit Franzen!  
Mädchen-Häubchen u. Hüthen!  
Knaben-Mützen. Teller-mützen!

Sämtliche Kurzwaren und Besatz - Artikel.

Preise wie bekannt unerreicht billig!

## Eröffnungs-Anzeige.

Augusta-Bazar, Thorn (Schützenhaus).

Kleiderstoffe Lager Seidenstoffe  
**Atelier**

für Anfertigung moderner Costüme

Die Eröffnung meiner Geschäftsräume zeige ergebenst an und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen der kaufenden Damen. Hochachtungsvoll

J. Strohmenger.

Berzengungshalber 3 u. 5 zimmerige Vorderwohnungen mit Ladeneinrichtung von sofort zu vermieten.  
Ulmer & Kaun.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 9 Zimmer und allem Zubehör, vom 1. Mai zu vermieten Brombergerstrasse 62.  
Rodarbeiterin kann sich meld. C. Vogel, Schuhmacherstrasse 2.

Baderstrasse 23, 3. Etage, 5 Zimmer, zum 1. Juli zu vermieten.  
Wohnungen zu vermieten Baderstrasse 16, 1 Tr.

Möbl. Zimmer 3. v. Schillerstr. 12, 11 r. Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Et., Gerechtigkeitsstrasse 10 sofort zu vermieten. Soppart, Bachstrasse 17.

## Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

nach Maass werden in meinem Atelier unter Leitung einer akad. geprüft. Directrice bei Garantie für tadellosen Sitz angefertigt.

Hedwig Strellnauer

Inh. Julius Leyser,

Special-Geschäft für Wäscheausstattungen.

NB. Lehrlinge zum Wäschenähen finden in meinem Atelier sofort Beschäftigung.

## Ziegelei-Park.

Sonntag, d. 6. Mai 1900, von 6<sup>1/2</sup>—9 Uhr Morgens:

### Früh-Concert.

Eintrittspreis pro Person 25 Pfennig.

Nachmittags 4 Uhr:

### Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomun.) Nr. 61, unter Leitung des Stadtmusikchefs Herrn Stork.

Ende 10 Uhr.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf in den Zigarren-Handlungen Kaliski, Artushof: Einzelperson 20 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 40 Pf. An der Kasse: Einzelperson 25 Pf., Familienbillets (zu 3 Pers.) 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt.

Für Speisen und Getränke, insbesondere für guten Kaffee, der unter Leitung eines Wiener Kaffee-Rochs hergestellt wird, und für eine reichhaltige billige Abendkarte ist bestens Sorge getragen.

Plötz & Meyer.

## Grosses Volks-Fest

findet im Viktoria-Garten und angrenzendem Gelände von Sonntag, den 6. Mai bis auf Weiteres

### Großes Militär-Concert.

Volks- und Kinderbelustigungen jeder Art.

Außerdem sind vertreten: Schau-, Schieß-, Spiel- und Photographie-Buden,

Spezialitäten, Völkerrassen, Zauberkünstler, Athleten etc. etc.

Großartige Singspiel-Gesellschaft, Karoussells und Schaukeln, Das lustige Affenhaus

u. a. m.

Abends große Illumination des Festplatzes.

Anfang täglich 4 Uhr.

Entree a Person 10 Pf., Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ganz ergebenst ein

die Unternehmer.

### Caffee

täglich frisch gebrannt gar, rein-schmeckend in sämtlichen Preislagen von 1 Mark aufwärts empfiehlt A. Kuss, Schuhmacherstr. 24.

### Neuerst günst. Erwerb.

Tochter's Gastwirthschafts-Grundstück Jacobs-Vorstadt Nr. 29 eine seit ca. 30 Jahren bestehende sehr gute Brodtstube todeswegen billig zu verkaufen. Anz. gering, 3—4500 Mk. Weit. Ausst. Neust. Markt 14, I.

### Ein Lehrling

kann sich melden bei Friseur Schmeichler, Brückenstr. 38.

### Portierstelle

ist neu zu besetzen August Hlogau, Wilhelmplatz 6. Aufwärterin gesucht, Klosterstr. 20, I.

### Ein kräftiger Laufbursche

von sofort gesucht Baderstr. 28, Bierverlag.

### Mocker.

Theatersaal Wiener Café. Sonntag, den 6. Mai 1900: Gastspiel des Lustspiel-Märchen-Casembles.

Concert und Vorstellung. Furcht vor der Schwiegermutter.

Lustspiel in 1 Akt von Clara Ziegler.

Kurmärker u. Picarde.

Genrebild in 1 Akt von Schneider.

Nach 56 Jahren.

Baterländ. Genrebild i. 1 Akt v. Jonas.

Wenn man im Dunkeln küsst.

Schwank in 1 Akt von Görner.

Vor, während und nach der Vorstellung Concert.

Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 1/8, die Vorstellung 8 Uhr.

Nummerirte Billets im Vorverkauf bei Glückmann Kaliski.

Fiktale Artushof 50 Pf. An der Kasse 60 Pf. Nicht nummerirte Plätze 30 Pf.

Kinder zahlen halbe Preise.

Nachmittags 4 Uhr: Fest-Vorstellung zur Feier der Großjährigkeit Sr. Igl. Hoheit des Kronprinzen.

Für Schüler: 1. Platz 20 Pf., 2. Platz 10 Pf. Erwachsene: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.



Feste Preise!

# Kaufhaus M. S. Leiser,

Feste Preise!

Altstädt. Markt 34 THORN, Altstädt. Markt 34.

## Seidenstoffe.

Pongé, glattes Seidengewebe, sämtliche Farben Mtr. 1.30.  
 Taffet changeant, groß und klein karriert Mtr. 2.50.  
 Damassés, in schwarz und farbig Mtr. 2.25—5.00.

## Kleiderstoffe.

Beige, reine Wolle, die neuesten Farben Mtr. 75 Pf.  
 Schottische Stoffe zu Blousen und Kinderkleider Mtr. 65 Pf.  
 Mohair, in schwarz und allen Farben, seidenartig glänzend Mtr. 95 Pf.  
 Jaquard-Crêpe, reine Wolle, Mtr. 85 Pf.  
 Covercoat, zu Costumes, breite reinwollene Qualität, Mtr. 2.40.

## Waschstoffe.

Elssasser Kattun, hellfarbig bedruckt, Mtr. 28 Pf.  
 Rips Piqué, hell und dunkelfarbig, Mtr. 45, 60, 80 Pf.  
 Zephyr, deutsche und englische Fabrikate, Mtr. 45, 70, 90 Pf.  
 Brokat, damastirter Stoff in hell und dunkel, Mtr. 60 Pf.  
 Organdy, in den neuesten Farben und Fantasiemustern Mtr. 60 Pf.

## Baumwollwaaren.

Hemdentuch, schwere breite Ware, Mtr. 20 Pf.  
 Linon, zu Bettwäsche bestes Fabrikat in 5/8 und 3/4 Breite  
 Carrirtes Bettzeug, schlesische echte Ware, Mtr. 28 Pf.  
 Carrirtes Bettzeug, schwerste leinene Qualität, Mtr. 42 Pf.  
 Damast u. Demité zu Negligé-Wäsche Mtr. 45 Pf.  
 Fertige Bettbezüge in weiß und bunt in jeder Preislage vorrätig.

## Wäsche.

Damen-Taghemden, Priesenform aus Hemdentuch mit Zwirns Spitze Stück 75 Pf.  
 Damen-Taghemden, Schulter schluß aus Prima Dowlas Stück 1.10.  
 Damen-Nachthemden, aus gemustertem Satin mit Spitze Stück 95 Pf.  
 Damen-Unterröcke, aus Madapolame mit Stickerei Stück 95 Pf.  
 Herren-Oberhemden, aus Madapolame mit leinenem Einfaß Stück 2.80.  
 Herren-Taghemden, aus Dowlas u. Leinen v. j. Wk. an.  
 Mädchen- u. Knabenhemden aus den verschiedensten Stoffen, für jedes Alter.

## Damen-Unterröcke.

Eleganter Mohair-Rock, mit Bolant das St. 1.25.  
 Bester Moiré-Rock, alle Farben mit Bolant St. 3.00.  
 Seidene Röcke, das eleganteste in den modernst. Farben.  
 Anstands-Röcke in weiß Linon u. gestreiften Flanell.

## Damen-Blousenhemden.

Blousen aus gutem waschechten Elssasser Madapolame Stück 95 Pf.  
 Blousenhemden aus karriertem oder gestreiftem Pereal Stück 1.50.  
 Blousenhemden aus gewebtem Zephyr in den schönsten Caros Stück 3.00.  
 Blousen aus glattem Battist mit Fältchen abgenäht.

## Sonnenschirme.

Sonnenschirme in den entzückendsten Kattunmütern Stück 1.30.  
 Sonnenschirme En tout cas aus schwerem Damaststoff 1.75.  
 Sonnenschirme, weiß mit breiter Spitze 2.50.  
 Sonnenschirme in farbiger Seide bis zu den hochfeinsten Arten.

## Corsetts.

Ich führe nur gut sitzende Façons nach Wiener Form gefertigt.  
 Corsetts aus gutem Crêpe Stück 50 Pf.  
 Corsetts aus Bigoane in 2 Farben Stück 95 Pf.  
 Corsetts aus jaspirtem Drell mit guten Stahlstäben 1.35.  
 Corsetts in den elegantesten Ausführungen bis 8.00.

## Damen-Schleifen.

Vorsted-Schleifen 2 mal mit Atlasband garnirt Stück 25 Pf.  
 Vorsted-Schleifen aus reiner Seide mit Ziehbandchen 50 Pf.  
 Große Schleifen mit Halsbandeauz alle Farben Stück 95 Pf.  
 Cavaliers zum Selbstbinden aus reinseidenen Stoffen.  
 Herren-Cravatten, darin das größte Lager in den einfachsten bis elegantesten Arten bei sehr billigen Preisen.

Glacée-Handschuhe, Zwirn- und Seiden-Handschuhe in jeder Preislage.

Strümpfe für Damen, Herren und Kinder in Macco und allen andern Geweben.

Schürzen für Damen und Kinder in schönsten Ausführungen.

Tricotagen in Sport und Macco, größte Auswahl

Knaben-Sweaters von 1.25 beginnend.

Damen-Gürtel & Gürtel-Schlösser, hervorragende Ausführungen.

## Abtheilung Damen und Mädchen-Confection.

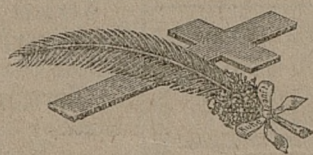
Der schon vorgerückten Saison offerire ich speziell Damen-Jaquettes und -Kragen, nur diesjährige neueste Form, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Abtheilung Herren u. Knaben-Garderobe.

Herren-Sommer-Paletots in den einfachsten bis besten Arten auf Seide gefüttert.  
 Herren-Jaquette-Anzüge aus ganz besonders haltbaren wollenen Stoffen von 11—35 Mark.  
 Knaben-Stoff-Anzüge, für jedes Alter passend, in den kleidsamsten Façons zu selten billigen Preisen.  
 Knaben-Wäsche-Anzüge und Waschblousen von 50 Pf. beginnend bis zu den apartesten Ausführungen.

## Herren- u. Knaben-Garderobe nach Maass

wird unter Leitung eines bewährten Zuschneiders und den besten Arbeitskräften schnellstens und sauber ausgeführt.  
 Gardinen, Teppiche, Vorleger, Tischdecken und Läuferstoffe.  
 Grösstes Lager bester Bettfedern u. Daunen.



Heute Vormittag 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr entriss uns der unerbittliche Tod unsere innigstgeliebte und theure Gattin, Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

## Anna Henriette Scheidler

geb. Krüger

im 60. Lebensjahre, was schmerz erfüllt um stille Theilnahme bittend, anzeigen  
 Thorn-Gurske, den 4. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Gurske aus, statt.

## Verkauf v. altem Lagerstroh

Montag, den 7. Mai 1900,  
 Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Defensions-Kaserne.  
 1 - Artilleriekaserne II.  
 1 1/2 - auf der Culmer Casplanade.  
 2 1/2 - Militärarrestanstalt  
 3 - Wilhelmstaserne.  
 3 3/4 - auf der Jacobs-Casplanade.  
 5 - Fort York (II).  
 6 - Fort Scharnhorst (III).  
 Garnison-Verwaltung Thorn.

Feinster pr. Allgauer, Eimburger Käse Pfd. 60 Pf. Echter Harzerkäse v. feinem Fabrikat übertraffen D. 40 Pf. in Kisten ca. 100 St. 2.75. Schlesischer Gebirgstoppen-Käse D. 30 Pf. Altenburger Ziegenkäse, Eilster Fettkäse, Schweizer, sowie sämtliche gangbare Käseforten allerbilligst in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
 Ad. Kuss, Schuhmacherstr. 24.

Verloren in der Paulinerstraße 1 goldenen Siegelring mit O. L. eingravirt. Etwas Geld, woll. biel. geg. Bel. L. Gutach. b. Strick. Breiterstr. aba.

## Vittoria-Garten.

Sonntag, den 6. Mai 1900:  
 Großes Militär-Concert  
 ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. von Börde (4. Pomm.) Nr. 21 unter Leitung d. Stabschobolsten Böhm. Anfang 4 Uhr.  
 Eintrittspreis 25 Pfennig.

## Dampfer



„Emma“ und „Adler“ fahren bei schöner Witterung am Sonntag, den 6. Mai cr. zum ersten Male Nachmittags 2 resp. 1/3 Uhr nach dem Soolbad Czernewitz.  
 Abfahrt: Brückenthor.

## Theater in Culmsee

Villa Nova.  
 Montag, den 7. Mai 1900  
 Einmaliges Operetten-Gastspiel  
 Die Geisha.

Aufs angelegentlichste empfehle meinen Garten, sowie renovirte Kegelbahn dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.  
 Täglich frische Maibowle sowie Anstich von Schuttheiß-Märzenbräu (Berlin) und Bergschlößchenbräu (Braunsberg).  
 Julius Müller, Mocker, Lindenstraße 5.

Sing-Verein.  
 Montag, den 7. Mai:  
 Probe zum „Paulus“.  
 Der Vorstand.

## Vittoria-Theater.

Sonntag, d. 6. Mai 1900:  
 Schluss des Operetten-Gastspiels  
 Mit großer Gesamt-Ausstattung an Decorationen, Costümen und Beleuchtungs-Effekten.

## Die Geisha.

Für das mir erwiesene reiche Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank.  
 Ergebenst

Director Emil Kannemann.